Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 46

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93031

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feuilleton.

Erinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfegung.)

Um nachsten Vormittag traf Verdier mit seinen Bataillonen in Saria ein; die zwei bes 2ten west= phalischen Regiments besetzten fofort wieder ben Mamelon verd und die Cafa ben Rocca. Die die um= liegenden Berghohen befett haltenden Miquelete fa= hen diefer Bewegung ruhig zu, ohne fich in die Gbene herabzuwagen. Die fieben schwachen Bataillone ber Division Lecchi bezogen im Laufe des Tages auch wieber ihre alte Stellung bei Salt. G. St.=Chr ließ fieben Bataillone unter Mazzuchelli auf ben Bohen von Palau (fublich von Girona) zur Beob= achtung D'Donnell's und wandte fich, zu einem ent= scheibenden Angriff Blate's entschloffen, mit den ibm verbliebenen 17 fcnell auf Brunolas; aber jener war schon mahrend ber Nacht in die feste Stellung von San Hilario zuruckgegangen. Auf bie Rach= richt von der rudgängigen Bewegung Blate's gerieth in Sirona Alles in die heftigste Aufregung und Buth. Alvarez beschuldigte Blake öffentlich der Feigheit und Berratherei. Auf ben Stragen und Platen sang man gegen Blake gerichtete Spottlieber ab, beren eine den immer wiederfehrenden Schluß= reim brachte: "Blake, Blake, no attake." Alvarez, ber fich überzeugte, baß ihm und seiner Festung burch biefen General niemals Entfat und Erlöfung tom= men wurde, fette bereits am 3ten feine gange Befa= pung wieder auf halbe Portion, fandte alle nicht auf zwei volle Monate mit Lebensmitteln versehenen Gin= wohner über La Madonna de los Angelos aus ber Festung und ertheilte D'Donnell ben Befehl, mit fammtlicher Reiterei und feinen neun Bataillonen fo= fort abzumarschiren. Diese Bewegung fant am 4ten vor Tagesanbruch statt und ward mit so vieler Um= ficht und Entschloffenheit von D'Donnell ausgeführt, daß er trot aller getroffenen Gegenmagregeln B. St.=Chr's mit bem geringen Berluft von faum hun= bert Mann und eines Theils der Maulthiere über Quart, Caftellar und Cafa bella Selva, burch li= ftige Spaher und fundige Boten ficher geführt, gludlich entkam. Allerdings ward ihm fein Unternehmen burch eine Reihe von Migverständniffen und falfchen Bewegungen und Berechnungen bei ben Truppen ber Division Bino wesentlich erleichtert.

Berdier war durch die Unfälle diefer Tage so versstimmt und verlett, daß er zur Aushebung der Belagerung im ersten Augenblick entschlossen war; doch gab er
ben dringenden Borstellungen und dem Versprechen St.=
Chr's, ihm die Brigade Mazzuchelli und nöttigenfalls
die ganze Division Pino zur Verfügung zu stellen,
nach. St.=Chr sagt bei dieser Gelegenbeit in seinem
Tagebuche der Kriegsereignisse in Katalonien: "Beharrlichseit und Ausdauer in den einmal gefaßten Ent=

schlussen ift gerade bei ben widrigen Ereigniffen im Ariege die erste Regel und die sicherfte Burgschaft für einen gunftigen Erfolg, die seltenste aber nothwenstigfte Eigenschaft, die beste Belehrung, das schönfte Beispiel, das ein Anführer seinen Soldaten geben kann."

Die westphälische Division, beren Befehl ber französische General Joba übernahm, bezog ihre alten Stellungen bei den verbrannten Lagern; die weichenben Katalanen leisteten an keinem Bunkt bedeutenben Widerstand. Um Abend bieses Tages nahmen auch zwei Kompagnien Bürzburg bas Kloster San Daniel wieder, die barin befindlichen Kranken und Berwundeten gefangen und befestigten sich noch in derselben Racht barin.

Berdier hatte eine Rekognoszirung und ben An= griff der bei Elero (auf bem Wege nach Caftellfolit und Olot) ftebenden, ftarten Miquelete-Unfammlun= gen unter Claros und Rovira, beren Nahe aller= binge läftig und gefährlich war, befohlen. Diefe Unternehmung fand am fruheften Morgen bes 6ten September ftatt, unter Joba, bem außer feinen fieben schwachen Bataillonen Westphalen (die überdies noch ihre Bifets und Lagerwachen gurudließen) noch brei frangofische Bataillone bes 2ten Linien= und 32sten leichten Regimente, eine reitenbe Batterie und fammtliche Reiterei bes Belagerungsforps fur biefen 3med beigegeben mar. Der Mangel an bienftfähigen Offizieren, burch bie Berlufte bes 1. September her= beigeführt, war aber so groß, daß nur ein einziger Stabsoffizier bei ber gangen Divifion vorhanden war und großentheils Lieutenants die Bataillone führten. Auch mir ward an diefem Tage burch bas Recht bes Dienstalters - ich war übrigens schon am 6ten Juni jum Premier=Lieutenant beforbert worben - bie Ehre des Bataillons-Kommando's zu Theil. Aber ihm leuchtete wiederum fein Gludsftern, und ein bich= ter Morgennebel umflorte Auge, Urtheil und Ent= schluß unserer Führer. Die Reiterei ging gleich Un= fangs in einer falfchen Richtung vor, zwei ber fran= gofischen Bataillone verirrten fich gang und gar, bie Geschüte verfuhren fich in eine Art Sachgaffe. Blot= lich ftieß unfer leichtes Bataillon auf einen überlege= nen Reind; von allen Seiten knallte es, ohne baß man wußte, wo und wie ber Begner ftand, boch ver= loren bie Unfrigen nicht einen guß breit Terrain. Blötlich fürzten die 3 italienischen Reiter=Schwabro= nen unter Dberft Banto, biefelben, bie funf Tage früher die Bataillone Lecchi's burch ihr muthiges und enschloffenes Benehmen vor völliger Auflösung bemahrt hatten, finn=, muth= und haltlos gurud. Das im Stich gelaffene und von allen Seiten hart be= brängte leichte Infanterie=Bataillon trat nun auch feinen Ruckzug, und allerdinge in etwas zu fehr be= fcbleunigter Bangart, an. Statt baffelbe, wie es in ber Natur der Dinge und im Bortheil unseres Ter= rains lag, ftebenben Fußes burch unfere zwei Bataillone 3ten Regiments aufnehmen zu laffen, befahl Joba beren schleuniges Borgehen und sette fich trot ber wieberholten Gegenvorstellungen bes zeitigen Regimente-Rommanbeure, bes besonnenen und tapfern Bellmer, an bie Spite meines Bataillons und führte

es im bichteften Rugelregen gegen eine uns etwas links vorwärts liegende, bicht bewachsene Anhöhe; aber nach einigen zwanzig Schritten fant Joba bicht an meiner Seite, von einer Rugel wie habel burch ben Ropf töbtlich getroffen, vom Pferbe. Diesmal hatten wir aber glucklicherweise so viel Ordnung und Baltung bemahrt, um bie bereits entfeelte Sulle bes Generals mit gurud zu bringen, fo bart uns auch bie Miguelets in ben Gifen lagen. Bott weiß aber. wie es mir und meinem Bataillonchen ergangen fein wurde, ba mein Nachbar=Bataillon, bas 1fte bes 3ten Regimente, rechte bereite in einen fehr bebentlichen Rampf verwickelt mar, wenn nicht mein treff= licher Bellmer bie leichten Infanterie=Rompagnien ge= fammelt und, fehr umfichtig, zu meiner Aufnahme verwandt hatte. So standen wir benn, einen über= legenen Feind vor und neben une, ich darf mohl fa= gen in ber ehrenwertheften Bebeutung bes Borts, wie die Ochsen am Berge (auch mit Beziehung auf ben uns beigelegten Spott= und Spignamen als Brigade Ochs) und unferes Namens und abwefenden Buhrers murbig, als nun auch unerwartet hinter uns fich Geschrei und Geschieße erhob. Wir gewahrten bort Alles im vollen Ruckzug aus uns unerklärlichen Grunden. Es war ein bumpfes "Sauve qui peut," was zu unfern Ohren brang, und bie Bermirrung foll eine Beit lang unbeschreiblich gemesen fein, als in einem Sohlweg, wohin Alles flüchtete, die fran= goffchen Bataillone fich mit ben unfern vom 2ten und 4ten Regiment freugten, brangten und ftopften und hier von ben feig= und tollgeworbenen neapoli= tanischen Chaffeure, die Banko noch nicht batte gum Stehen bringen konnen, niebergeritten wurden. So

viel ift gemiß, daß es hier mehr Tobte und Ber= wundete und zwar meift tobt Betrudte und Erftidte gab, als bei une im beftigften Feuer, obichon bies auch noch manchen ehrlichen Kerl, unter Andern auch meinen Freund und Begner am Aloë-Bofe, v. b. Red, ber am Isten September burch ein halbes Bunder bem Tobe ober ber Gefangenschaft in Mon= tagut entronnen war, fortnahm. Bu ben Erstickten gehörte unter Andern auch der lette der westphali= ichen Stabe-Offiziere, Oberft-Lieutenant v. Buricheib vom 2ten Regiment, ber erft unlängft bei uns ein= getroffen war. Wir vorn fochten aus Roth mit un= gewöhnlicher Babigfeit und Tapferfeit, tenn langere Zeit war wirklich tein Ausweg zum Rückzug für uns vorhanden. Glücklicherweise fanden fich in jenem be= benklichen Augenblicke bie verirrten Gefcute wieber bei une ein, ihre vernehmliche Stimme hielt die fehr fed und zudringlich geworbenen Miquelets in ber gehörigen Entfernung und fie erleichterten baburch wesentlich unsern Rudzug, ber in möglichster Ord= nung unter bes braven Bellmer Leitung bewertftel= ligt wurbe. Begen Mittag traf Beneral Beuer= mann mit zwei frifchen Bataillonen aus bem Lager vor Girona auf halbem Wege bei uns ein und über= nahm den Befehl ber Weftphalischen Division. Die verfolgenden Miquelets verfuchten nun feinen wei= tern Angriff, hielten fogar bem unfrigen nicht Stand und zogen fich in ihre Berge und Balber fpurlos gurud. Wir armen Weftphalen fehrten erft am fpaten Abend, ftumm, wund, muth' und matt, muth= und ruhmlos in unfere Lager ein.

(Fortfegung folgt.)

Bücher Anzeigen.

3m Berlag von Enelin und Laiblin ift foeben ersichienen und fann burch alle Buchhandlungen bezogen werben:

Der Selbstrettungs-Apparat in Feuergefahr.

Erfunden von den Gebruder herrenberger in Ulm. Mit Abbilbungen, Breis geb. 18 fr.

In unserem Verlage ist soeben erschienen: Geschichte der Feldzüge des Herzogs

FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LUNEBURG

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen, Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

F. O. W. H. von Westphalen, Königlich Preussischer Staatsminister a. D.

2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr. Berlin, 18. Oct. 1860.

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei (R. Decker).

Bei F. A. Gredner, k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler in Prag, sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Josef Bruna,

k. k. Hauptmann,

AUS DEM ITALIENISCHEN FELDZUGE 1859.

8. 1860. geh. 16 Ngr.

Von demselben Herrn Verfasser:

IM HEERE RADETZKY'S.

8. geh. 20. Ngr.

Für alle Militars.

Bei Joh, Urban Rern in Bredlau ift foeben erfchienen:

b'Azemar, Oberft, Baron, Cheorie der Kampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von der italienischen Armee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.=Reg. gr. 8. geh. 6 Sgr.